

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 70=90 (1924)

Heft: 22

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

zu schießen, wenn es ihnen infolge des Dienstes nicht möglich wäre, ihrer Schießpflicht am Wohnorte nachzukommen.

„Die Abteilung für Infanterie hat diesem Gesuche nicht entsprochen, wie es irrtümlicherweise im Berichte steht, sondern dasselbe abschlägig beantwortet.“

Zentralkomitee der Schweizerischen Offiziersgesellschaft.

Travaux de Concours.

Le délai pour l'envoi des travaux de Concours de la S. S. O. a été renvoyé au

31 Décembre 1924.

Voir année 1923 p. 261 et 313.

Comité Central.

Preis ausschreiben.

Die Frist für die Ablieferung der Preisarbeiten der S. O. G. ist verlängert worden bis

31. Dezember 1924.

Vgl. Jahrgang 1923, S. 259 und 311.

Zentralvorstand.

Compiti à premi.

I lavori dovranno essere inoltrati entro il

31 Dicembre 1924.

Cf. anno 1923, p. 264 e 316.

Comitato Centrale.

Totentafel

Mitr.-Lieutenant *Jakob Jenny*, geb. 1901, Fahr-Mitr.-Kp. II/6, von Glarus, in Zürich, gest. in Flawil am 19. Oktober 1924 im W.-K.

Literatur.

„Die deutsche Feldbefestigungsvorschrift H. Dv. 276, als Ergänzung zur F. und G.

Sie erschien im Jahre 1923 in ihrem I. Teil, enthaltend: „Anwendung“; im Jahre 1924 der II. Teil: „Ausführung“, und der III. Teil soll den „Planmäßigen Stellungsbau mit stärksten Mitteln außerhalb der feindlichen Einwirkung“ bringen.

Die kurzgefaßte Vorschrift behandelt mit außerordentlich klarer Ausdrucksweise auf Grund der Kriegserfahrungen „die in das Gelände eingegrabene Taktik“. — Ohne ein Hemmschuh für die Entschlüsse der Führer zu werden, soll überall

zum Spaten gegriffen werden, im Angriff und in der Verteidigung, von dem Grundsatz ausgehend: „Spatenarbeit vereint mit Tarnung spart Blut“. Für die Feldbefestigung ist das *Tarnen* ausschlaggebend, und die ganze Vorschrift wird eigentlich dadurch beherrscht. Tarnung und Schanzzeuggebrauch sollen zur taktischen Ausbildung aller Truppen gehören. — Im II. Teil sind eine Anzahl Photographien enthalten, welche zeigen, *wie* richtig getarnt werden soll. Einige Bilder stellen auch Beispiele unvollkommener oder unrichtiger Tarnung dar. Die übrigen technischen Einzelheiten, begleitet mit kurzem Text und ergänzt durch Skizzen und Tabellen über Material- und Zeitbedarf, lassen sich auf unsere Terrainverhältnisse natürlich nur bedingt übertragen.

Beide Teile können den Offizieren der kombattanten Waffen zur Anschaffung sehr empfohlen werden. Major Stirnemann, Zürich.

Gefechtsaufgaben für Kavallerie. Beispiele für Aufgaben aus dem Sattel für Gruppe, Zug, Kav.-M. G.-Zug, Eskadron, Regiment. Von G. Brandt, Oberstleut. Verlag von E. S. Mittler & Sohn, Berlin 1924. Mk. 2.50.

Der Verfasser ist in der Literatur kein Unbekannter. Sein kleines Heft über neuzeitliche Aufgaben der Kavallerie, verlegt bei „Offene Worte“ in Charlottenburg, dürfte wohl eine der besten Arbeiten über moderne Verwendung der Kavallerie sein. Man wird daher vorliegendes Heft nur mit großem Interesse und Genugtuung begrüßen, füllt es doch eine fühlbare Lücke in der Militärliteratur aus. Diese Aufgabensammlung, die die Aufgaben von Gruppen bis zu den Regimenten enthält, schließt sich würdig den in demselben Verlage erschienenen Infanterieaufgaben von Frantzius an. Die Aufgaben sind alle einfach und geschickt gewählt, die gegebenen Lösungen und Besprechungen sind klar, verständlich und nicht einseitig. Für den Kavalleristen dürfte sich die Aufgabensammlung, auch für unsere schweizerischen Verhältnisse, außerordentlich zur außerdienstlichen Betätigung, Winterbeschäftigung und Vorbereitung auf den Wiederholungskurs empfehlen. Oberstlieut. Bircher, Aarau.

„Mémoire du Général Ignace Pradzynski au sujet de la guerre de la Russie contre l'Autriche et la Prusse.“ Französischer Originaltext mit polnischer Uebersetzung von Dr. Wincenty Lopacinski. Bd. I von „Materiały do Historji Wojskowej Polskiej“. Warschau 1923. Institut des Sciences Militaires.

General Pradzynski (1792—1850) war unter Napoleon Offizier der polnischen Armee und zeichnete sich dann später als Oberst und Generalquartiermeister der polnischen Insurrektionsarmee von 1830/31 aus. Nachher hat er in Rußland und Oesterreichisch-Polen als fruchtbarer Militärschriftsteller gewirkt.

Das vorliegende Werk ist 1828 geschrieben, wahrscheinlich auf Veranlassung des Großfürsten Constantin, und behandelt hypothetisch die Kriegführung Rußlands gegen Oesterreich oder Preußen oder diese beiden Mächte zusammen. Das Buch hat offenbar auf die russischen Befestigungsbauten in Polen Einfluß gehabt.

Mag der behandelte Kriegsschauplatz für uns auch sehr weit ab liegen und Verhältnisse bieten, die den unserigen sehr unähnlich sind, so ist es doch für den Kriegshistoriker interessant, theoretische Anschauungen aus jener nachnapoleonischen Zeit, von einem Praktiker des Krieges in derart gründlicher Bearbeitung, zu studieren, um einen Maßstab dafür zu gewinnen, wie tief die Einflüsse veränderter Bewaffnung etc. gehen, die zu überschätzen man im allgemeinen ja sehr geneigt ist, vielleicht nie mehr als heutzutage. Redaktion.

„Waffentechnisches Unterrichtsbuch.“ Von Hauptmann Gustav Schmitt. 3. Auflage. Berlin 1924. R. Eisenschmidt.

Wir haben die 2. Auflage dieses Büchleins in Nr. 17 (S. 288) besprochen, die nun vorliegende 3. Auflage ist um einige Details ergänzt. Redaktion.

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

La réproduction du texte est autorisée à condition de mentionner le titre complet de la Revue.